

Periskop

Cloning am Menschen dürfte mit der derzeit gängigen Technik unmöglich sein: In einer im *Science* (2003;300:297) publizierten Studie hat eine US-Forschergruppe die Entwicklung von 724 geklonten Makaken-Eizellen verfolgt. 33 Embryonen wurden nach der initialen Zellteilung in die Surrogate transferiert – ohne dass eine Schwangerschaft resultierte. Zudem ergab die Untersuchung von DNA-Replikationsanomalien und Chromosomensplitting, obwohl die Zellteilung vermeintlich normal ablief. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten! – Und Clonaid behauptet, sie hätten bereits etliche geklonte Babies ... – *BMJ* 2003;326:838.

Addisonkrisen bei Asthmatikern? Im Anschluss an 4 Fälle mit akuter Nebenniereninsuffizienz bei Asthmatikern mit hypoglykämischem Koma und Krämpfen wurden Kinderärzte und Endokrinologen Grossbritanniens befragt. Es resultierten 709 suspekta Fälle, von denen 33 gesicherte Addisonkrisen bei 28 Kindern und 5 Erwachsenen waren, mit den Leitsymptomen Lethargie, Übelkeit oder Erbrechen, Durchfall, Hypotension, Hypoglykämie oder Krämpfe und verminderter Kortisolanstieg – bei den Kindern meist akute Hypoglykämie mit Bewusstseinsstörungen oder Krämpfen, bei den übrigen Beteiligten verschiedene Symptome. 30 der Betroffenen hatten Fluticason allein, 3 kombiniert mit anderen Steroiden eingenommen; auslösend waren Infekte, Operationen und rasches Absetzen bzw. Reduktion der Steroiddosis. Für den Fall ... – *Todd GR, et al. Survey of adrenal crisis associated with inhaled corticosteroids in the United Kingdom. Arch Dis Child* 2002; 87:457–61.

Blauäugig? **«Electron beam-Tomographie»** (EBT) erlaubt, eine subklinische koronare Arteriopathie zu erkennen. Ist sie auch nützlich, wenn es gilt, die notwendige Motivation zur Änderung der Risikofaktoren zu verbessern? Die Studie umfasst 450 asymptomatische, 39- bis 45jährige Angehörige der US-Armee, die einer EBT unterworfen und seither mit oder ohne «intensive case management» überwacht wurden. Resultat: Im ersten Jahr trug EBT nichts zur Verminderung des kardiovaskulären Risikos bei. Das «intensive case management» war der normalen Betreuung überlegen. Der Editorialist gibt nicht so rasch klein bei: Er fordert weitere Studien, dieweil die Autoren der Meinung sind, dass primär präventive Programme dem anatomischen Nachweis überlegen sind. – *O'Malley PG, et al. Impact of electron beam tomography with or*

without case management on motivation, behavioral change and cardiovascular risk profile. JAMA 2003;289:2215–23.

Echinacea – was ist drin? 6 von 59 Proben (10%), die in 11 Läden gekauft wurden, enthielten keine messbaren Mengen von Echinacea; in 52% entsprach die Menge der Deklaration; 9 von 21 (43%) standardisierte Präparate entsprachen dem deklarierten Standard – die ändern nicht! Die empfohlene Dosis lag zwischen 45 und 5380 mg, der Preis zwischen 0,02 bis 2,99 US-Dollar bzw. 0,07 bis 1,33 für standardisierte Präparate – bald zu hoch (und bald zu tief). Dafür, dass der amerikanische Markt für Echinacea rund 500 Millionen US-Dollar kostet, sind die Unsicherheiten wohl zu gross (selbst wenn *E. purpurea* und *E. pallida* einen günstigen Effekt auf Erkältungssymptome aufweisen sollten!). – *Gilroy CM, et al. Echinacea and truth in labelling. Arch Intern Med* 2003; 163:699–703.

D-Dimere – Nutzen und Limitationen! Im ELISA-Test hatten 43 von 45 Patienten mit erwiesener tiefer Venenthrombose erhöhte D-Dimer-Werte (Sensitivität 96%), aber: die Spezifität lag bei 23% und die Bestimmung der D-Dimere war nutzlos 3 Tage nach der Hospitalisation bei Patienten >60 Jahre und hohen CRP-Werten, wenn es galt, Patienten mit Thrombosen von solchen ohne zu unterscheiden. Nicht-ELISA-Tests sollten nicht verwendet werden. D-Dimere sind nicht Gottes Wort und sicher nicht Tests erster Wahl! – *Brotman DJ, et al. Limitations of D-dimer testing in unselected inpatients with suspected venous thromboembolism. Am J Med* 2003;114:276–82.

Assoziation? Ein 58jähriger Mann kommt mit wiederholten Krampfanfällen. Ein Schädel-CT zeigt einen normalen Befund. 2 Monate später wird ein «low-grade»-Non-Hodgkin-Lymphom festgestellt, das ein IgM-Paraprotein und ein Typ-1-Kryoglobulin produziert und nicht behandelt wird. Nach etlichen Monaten treten eigenartige Visusprobleme auf: Als Mitfahrer in einem Wagen sieht er eine gestaffelte Reihe von Rotlichtern, die nach einigen Minuten verschwinden. Während er im Spital wartet, sieht er plötzlich ein Knie-Röntgenbild an einem Tisch, dann an menschlichen Gesichtern, Lichtschaltern und Möbeln. Bei anderer Gelegenheit – nachdem er einen Patienten ein Eis schlecken sah – schleckten andere Patienten und das Personal auch Eis. Was ist das? [Lösung siehe Seite 915].